

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 32 (1977)

Heft: 1

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- (57) Ernst Winkler, a. a. O.
- (58) Wladimir Weiman: Neues Leben auf Saaremas. In: Sowjetunion - heute, 16/1976.
- (59) Ernst Winkler, a. a. O.
- (60) Westfalenpost (Hagen i. W.) 1975.
- (61) Herbert Paschinger, a. a. O.
- (62) Geographisches Institut der Universität Krakau: Briefliche Mitteilung 1976.
- (63) Brockhaus Enzyklopädie. Bd. 14, 1972, S. 794.
- (64) Gustav Peters. In: Blätter für Heimatkunde, Eutin 1974, S. 82.
- (65) Gemeindeamt St. Jakob, Bezirk Villach: Briefliche Mitteilung 1976.
- (66) Oskar August (Halle a. d. S.): Briefliche Mitteilung 1976.
- (67) Stadt Holzminden (Fremden- und Kulturamt): Briefliche Mitteilung 1976.
- (68) Der Chef der Staatskanzlei SAARLAND: Briefliche Mitteilung 1976.
- (69) Alfred Hettner, a. a. O.
- (70) Embajada de la Republica Federal de Alemania (San Salvador): Briefliche Mitteilung 1976.
- (71/72) Ernst Winkler, a. a. O.
- (73) Kreisverwaltung Bad Oldesloe: Briefliche Mitteilung 1974.
- (74) Anton Sterzl, a. a. O.
- (75) M. U. Stefan Malik und Annemarie Schimmel: Pakistan, Basel 1976
- (76) Wolf Donner, a. a. O.
- (77) Brockhaus Enzyklopädie. Bd. 19, 1974, S. 679.
- (78) Fr. Slezak, a. a. O.

Literaturbesprechungen

SPAKRS, B. W. und WEST, R. G.: The Ice Age in Britain; 302 S., 127 Fig., 44 Photos, Methuen & Co Ltd London, 1972, £5. 50.

Dieses Buch versteht sich als Informations - quelle und Orientierungshilfe sowohl für Studienanfänger der naturwissenschaftlichen Disziplinen (Erdwissenschaften, Biologie) als auch für interessierte Laien. Auf leicht verständliche Weise werden die Erscheinungsbilder der glazialen Formenwelt in den ersten Kapiteln behandelt. Auch wird versucht, die Gründe der Eiszeitenentstehung darzulegen, wobei die Autoren die Schwierigkeiten bei der Gewichtung und dem Zusammenwirken der einzelnen Fakten nicht verschweigen. Die erarbeiteten Begriffe werden in den folgenden Kapiteln am Relief der britischen Inselwelt geprüft und eingeordnet. Dabei kommen auch Fragen über das Periglazial und die Stratigra-

phie der glazialen und postglazialen Ablagerungen, über die Botanik und Zoologie, aber auch über den Menschen des Eiszeitalters eingehend zur Sprache. Ein weiteres Kapitel widmet sich den Möglichkeiten und Problemen der relativen und absoluten Eiszeitchronologie und den dazu zur Verfügung stehenden Datierungsmethoden. Das vorliegende Werk ist kein Lehrbuch, bietet aber dem Studienanfänger und auch dem interessierten Laien eine gute und klare Einführung in das Gebiet der modernen Eiszeitforschung. Durch die klare Darlegung der allgemeinen Gegebenheiten glazialer Erscheinungen ergeben sich Erkenntnisse und werden Methoden ersichtlich, die auch ausserhalb Britanniens ihre Gültigkeit beibehalten. Gerade deshalb vermag das Buch dem Neuling auf diesem Gebiet manchen wertvollen Hinweis zu geben.

Waldemar A. Keller

SCHULZE H. (Hrsg.): Alexander Weltatlas, Gesamtausgabe. 200 Seiten, davon 145 Kartenseiten und 42 Seiten Namen- und Sachregister. Format 24 x 36 cm. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1976. Fr. 27. 70

Der Name Alexander Atlas soll an Alexander von Humboldt (1769-1859), den grossen Forschungsreisenden und Geographen erinnern.

Im ersten Teil des Atlas (S. 1-73) finden wir sogenannte "geographische Grundkarten". Es sind "länderkundlich orientierte Karten, die Landschaften und Länder möglichst vollständig und anschaulich darstellen". Kennzeichnend ist hier eine Kombination von plastischem Relief und Topographie mit Vegetation und Bodennutzung. Dazu treten Informationen über Bergbau und Industrie, über landwirtschaftliche Produktion sowie über Viehhaltung und Fischerei. Diese mit "Landschaft und Wirtschaft" überschriebenen Karten sind sehr informationsreich, ohne jedoch quantitative Karten zu ersetzen. Gegenüber herkömmlichen physischen Karten mit irreführenden "Farblandschaften" (grüne Sahara, braune Bergländer, u. a.) bringen sie (in grossen Massstäben) einen begrüssenswerten Fortschritt. In kleineren Massstäben führt aber das konsequente Durchziehen der Legende zu einer Ueberlastung mit Flächen-, Raster- und Punktsignaturen, die in dichtbesiedelten Gebieten bis zur Unleserlichkeit führen kann (S. 36/37).

Im zweiten Teil (S. 74-141) sind alle thematischen Karten nach Sachgruppen geordnet zusammengefasst. In diesem Atlasteil finden wir - als thematische Karten verstanden - auch einige physische Uebersichtskarten.

Der Alexander Weltatlas bietet ein reiches, aktuelles und anregend dargestelltes Kartenmaterial, eine ausgezeichnete kartographische Grundlage für die Selbsttätigkeit im Unterricht. Neben vielen Vorzügen finden sich auch Unschönheiten und Mängel, auf die lediglich stichwortartig hingewiesen werden soll:

- keine geologischen Karten - keine Klimakarten für Detailstudien (z. B. über Monsun-asien, Mittelmeerraum) - zu kleinmass-

- stäbige Bevölkerungskarten (Aussereuropa nur 1:250 Mio) - ungenügende und farblich veraltete Reliefdarstellung (S. 74 ff.) - unglückliche Farbwahl für Wüsten- und Halbwüstengebiete - quantitative Wirtschaftskarten z. T. ohne Angabe der Bezugsjahre (S. 89 ff.) - besondere Grenzsignatur für die Grenze BRD/DDR - Ostgrenze des Deutschen Reichs von 1937 als einzige historische Grenze - uneinheitliche Verwendung deutsch-, bzw. fremdsprachiger Namen (z. B. Rumänien/Jugoslawien/Schweiz) - zu aufdringliche Farbwahl für die Stadtgebiete - zu auffällige Legendenfelder - speziell für schweizerische Bedürfnisse: Uebergewicht von Karten über Gebiete Deutschlands und keine Karten für den Unterricht in Schweizergeographie.

Der Alexander Atlas zeigt uns eine interessante neue Atlasform mit vielen Qualitäten, bestätigt aber erneut, dass es nötig ist, möglichst bald - und mit grossem Einsatz - einen eigenen, modernen "Schweizer Schulatlas" zu schaffen.

Oskar Bär

MATTHIESSEN, Chr. W.: Kjøbenhavns bykerne, indhold og aktivitet. Kulturgeografiske Skrifter, Bd. 10, Kjøbenhavn: C. A. Reitzels Forlag, 1975, 216 S., zahlr. Abb. u. Tab., ISBN 87 421 0507 2.

Die Dissertation untersucht die Gesamtheit der Aktivitäten (ortsgebundene, ortsunabhängige, ortsverbindende) in der Kopenhagener Innenstadt mittels multivariater statistischer Methoden, um der Stadtplanung Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Der Verfasser diskutiert die Abgrenzung des Stadtkerns, gliedert ihn funktional aufgrund einer Befragung der Stadtplaner und arbeitet 18 Aktivitätsgruppen heraus. Die Faktorenanalyse der aus Adress- und Telefonbüchern gewonnenen Zufallsstichprobe führt zu dem Ergebnis, dass funktionale Interdependenz und räumliche Verflechtung den Kopenhagener Stadtkern kennzeichnen und eine Verlagerung des übergeordneten Zentrums verhindern.

H. Volkmann